



Informationen zum Verleih & zum Aufbau der Ausstellung

Insgesamt umfasst die Ausstellung 37 auf Leinwand aufgezugene Fotografien in einem Format von jeweils 30x40cm

Die Bilder sind nummeriert und mit dazugehörigen Bildunterschriften versehen. Diese Bildunterschriften sind laminiert und können mit Pinnadeln an den Stellwänden direkt neben oder unter dem jeweiligen Bild befestigt werden.

Die Bilder haben alle eine Aufhängevorrichtung. Stellwände und Haken zum Befestigen der Bilder an den Stellwänden müssen vom jeweiligen Veranstalter besorgt werden.

Die Ausstellung wird dem Veranstalter von der Gesellschaft für KinderKrebsForschung kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kosten für den Transport der Ausstellung zum Veranstalter und wieder zurück, trägt der Veranstalter.

Zusätzlich zur Ausstellung kann auf Wunsch weiteres Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Gerne kommt auch ein Mitglied unseres Vorstandes als Ansprechpartner rund um das Thema „Krebs bei Kindern“ zu Ihrer Vernissage.

Haben Sie Interesse?

Dann setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung:

**Gesellschaft für
KinderKrebsForschung**

**am Beerenmoos-
graben 20B**

82269 Geltendorf

**tel. 08195-998537
fax. 08195-998536**

**info@gkkf.de
www.gkkf.de**



Fotoausstellung

**„Ein Tag auf der
Kinderkrebstation“**



Die Fotoausstellung „Ein Tag auf der Kinderkrebsstation“ schildert in 37 sehr ästhetischen und sensiblen Bildern den typischen Tagesablauf eines Krebskranken Kindes in der Klinik.

Die Ausstellung befasst sich dabei mit allen, für diese Kinder wichtigen Themen, wie die täglichen Untersuchungen,

Medikamente, Hygiene und Ernährung. Aber auch Themen wie Schulunterricht, Familie und Freizeit kommen dabei nicht zu kurz und so ist die Ausstellung ohne Probleme auch für jüngere Kinder geeignet. Die Fotografien sollen nicht schockieren, sondern einfühlsam aufklären, und dem Betrachter die Angst vor der

Thematik „Krebs bei Kindern“ nehmen. Krebs ist nicht ansteckend - aber die Angst der Menschen davor, führt oft zu einer ungerechtfertigten Ausgrenzung der Betroffenen, die dann nicht nur unter ihrer Krankheit, sondern auch zusätzlich noch unter der mangelnden sozialen Unterstützung zu leiden haben.



Alle Kinder auf einer Kinderkrebsstation werden täglich von einem Arzt gründlich untersucht. Das ist für diese Kinder oft überlebenswichtig.



Jeden Tag besprechen die Ärzte in eine gemeinsamen Runde den Gesundheitszustand und den Therapieverlauf jedes einzelnen Patienten.



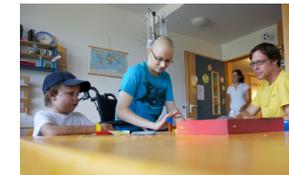
Trotz der ganzen Untersuchungen und Therapien, bleibt den Kindern immer noch etwas Freizeit, in der sie lesen oder einen Film schauen können.



Infektionen müssen frühzeitig erkannt und im Keim erstickt werden, denn die Chemotherapie schwächt das Immunsystem der kleinen Patienten.



Die strengen Hygienevorschriften sollen dafür sorgen, dass die kleinen Patienten mit möglichst wenig Keimen in Kontakt kommen.



Oder sie vertreiben sich gemeinsam im Spielzimmer die Zeit. Auf vielen Stationen gibt es Erzieherinnen, die mit den Kindern basteln oder spielen.



Die Kinder erhalten jeden Tag ein Vielzahl an Medikamenten. Einige davon sind so gefährlich, dass die Schwestern sie nur mit Handschuhen anfassen.



Sofern es der akute Gesundheitszustand der Patienten zuläßt, bekommen auch die Kinder in der Klinik jeden Tag eine Stunde Schulunterricht.



Manche Therapien sind jedoch so anstrengend, dass viele Kinder einen Großteil des Tages schlafen. Dabei werden sie meist über einen Monitor überwacht.